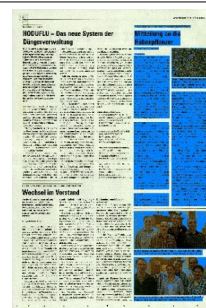


Hauptausgabe

 Zürcher Bauernverband (ZBV)  
8600 Dübendorf  
044/ 217 77 33  
www.zbv.ch

 Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'843  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

 Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 2  
Fläche: 42'166 mm<sup>2</sup>

SCHWEIZERISCHE FACHSTELLE FÜR ZUCKERRÜBENBAU

# Mitteilung an die Rübenpflanzer

 Andreas Bertschi, Strickhof  
Rübensaaf

Die Rübensaaf konnte vor einer Woche grossmehrheitlich abgeschlossen werden. Leider erfolgte die Bodenbearbeitung auf etlichen Feldern einige Tage zu früh. Manche liessen sich von der bisengetrockneten, hellen Oberfläche täuschen und beachteten den feuchten, teigigen Unterboden zu wenig. Ob sich dies negativ auswirkt, wird sich erst in ein paar Wochen zeigen.

Ein Segen waren die Niederschläge vom letzten Wochenende. Denn dadurch werden nun die Rüben auch in den scholligen und staubtrockenen Saatbetten gleichmässig auflaufen, was für die weitere Entwicklung bis hin zur verlustarmen Ernte wichtig ist.

**Saatgutreste:** Um die Keimfähigkeit zu erhalten, muss Restsaatgut nun umgehend im Originalpaket und in einem Plastiksack verschlossen sowie kühl und trocken gelagert werden.

## Schädlinge

Wo noch nicht erfolgt, sollten nun sofort einige Kontrollflächen mit Schneckenkörnern angelegt werden. Benützen sie auf den Testflächen keine Eisenphosphat-Köder (Sluxx), da diese im Gegensatz zu Metaldehyd-Körnern nicht zum Verschleimen der Schnecken führen. Tote Schnecken sind in diesem Fall

kaum erkennbar, was zu Fehlschlüssen führen kann. Insbesondere nach Grasmischungen sollten sie auch an die Erdschnakenlarven denken und in den Fällen zusätzlich Köder gegen diesen Schädling beimischen. Sehen sie Krähen im Feld ist dies oft ein sicherer Hinweis, dass Erdschnaken vorhanden sind. Diese sind beim Ausschütteln von Grasmotten leicht zu finden.

Müssen sie anschliessend das ganze Feld schützen, lässt sich dies kombiniert mit einer Stickstoffgabe ausführen.

## Unkraut

Bei kaum einer andern Kultur ist die Unkrautbekämpfung so unkraut-, witterungs- und bodenabhängig und somit so anspruchsvoll wie bei Zu-



**Je mehr Mulch den Boden abdeckt oder je grösser die Unkräuter sind, desto eher muss mit Kontaktherbiziden und einem zusätzlichen Split gefahren werden.**

ckerrüben. Die letzten beiden Jahre haben deutlich gezeigt, dass a manch einer überfordert war. Wirken 2012 die Herbizid-Mischungen oft ungenügend (trocken und abgehärtete Unkräuter), kam es 2013 (feucht) nicht selten zu Rübenschäden. Entscheidend ist vorab, ob die Unkräuter/Rüben bei viel Sonne und Wärme wachsen und sich eine Wachsschicht und dickere Zellwände ausbilden oder nicht – bei Rüben gibt es nicht eine einzige Herbizidvariante. Beachten sie dazu unsere Hilfe im Rübenpflanzer II/14 oder nutzen sie unser Herbizidprogramm unter [www.zuckerruebe.ch/](http://www.zuckerruebe.ch/) Entscheidungshilfen.

Planen sie bei einem scholligen Saatbett oder starker Mulchauflage einen zusätzlichen Herbizidsplit, denn dieser bringt mehr als erhöhte Dosierungen. Um Spritzschatten zu umgehen, ist auf solchen Feldern auch der Wechsel der Fahrtrichtung von Split zu Split besonders empfehlenswert.

Beginnen sie die Unkrautbekämpfung generell früh, im Keim- bis 2-Blatt-Stadium der Unkräuter, also etwa 2–3 Wochen nach der Saat. Setzen sie Zusätze (Dual, Frontier, Venzar) beim 1. Split, insbesondere auf sauren und leichten Böden, wenn überhaupt, dann nur reduziert ein. Je nach Wirkung und Witterung muss die Folgebehandlung nach einer oder erst nach zwei Wochen erfolgen. Ab dem 2. Split sollte dann je nach Unkrautart auch das wärmeabhängige Kontaktherbizid «Debut» in die Überlegung miteinbezogen werden. —

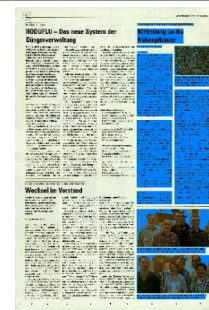
Datum: 28.03.2014

# Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauernverband (ZBV)  
8600 Dübendorf  
044/ 217 77 33  
www.zbv.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'843  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

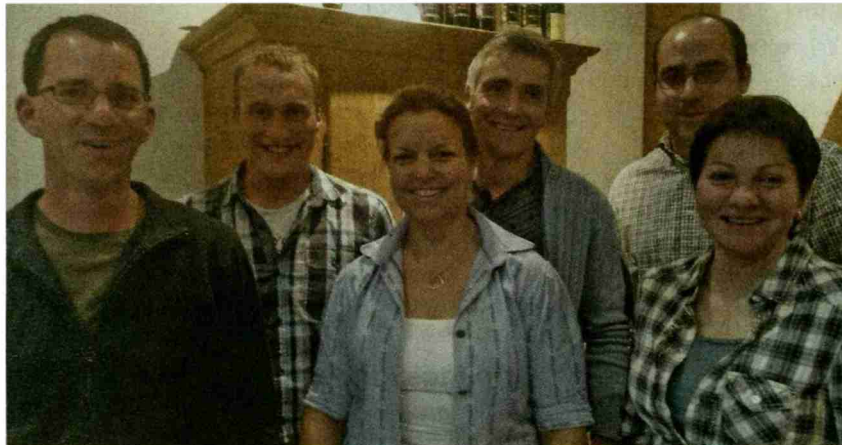


 **Baudirektion  
Kanton Zürich**

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 2  
Fläche: 42'166 mm<sup>2</sup>



**Die Zurücktretenden vlnr: Kurt Widmer, Kloten, Armin Gantner, Zweidlen, Adrian Brunner, Oberembrach und der langjähriger Präsident Severin Lamprecht, Eglisau.**



**Der neue Vorstand vlnr: Beat Gujer, Michael Bosshard, Tabea Welz, Michael Welz, Thomas Rinderknecht und Karin Müller. (Fotos: Margreth Rinderknecht)**